

19

17

23

13

28

08



Die frow mit vnterwandeltem angelicht (wie aber  
das gemüt were wais ich nit) nam den wolgestalten  
knaben der nit allain der müter lunder menglichem  
was lieb gehabt sie segnet vnd zaichet in mit dem  
hailigen crúz als die tochter vnd sach in ain wylin  
an vnd küßt in / on alle zaichen vnwillens vnd bot  
in dem diener / Se hin (sprach sie) vñ tū das du gehais  
sen bist wordē doch so bāt ich dich aims ob es synmag  
das du die zarten gelid des adelichen Kindes wellest  
behüten vor den wildē rieren vnd den vogeln dz sie  
es nit zerzeren Mit den gebetē kam der knecht wider  
zū synem herren dar von er ganz erstoket vnd het  
er nit eigentlich gewis die grosse lieb zū iren kin  
den er wer argwönig worden vber die hertigkeit  
des wipbes dz sie were als tirānen vber der kinder  
rod lychtuertig doch beschach es vñ inerlicher lieb  
wille vber alle ding zū irem gemabel Der herz hieß  
das kind führen gen bononp zū syner Schwester das

Ende

Anfang